

Morgenandacht
Mittwoch, 15. April 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Losungstext: 5. Mose 2,7

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Losungswort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Der HERR Dein Gott ist bei Dir gewesen – an nichts hast Du Mangel gehabt (5. Mose 2,7).

Auslegung

Das Gottesvolk ist auf dem Weg durch die Wüste. Fast schon durch, fast schon im gelobten Land. Und jetzt blicken sie zurück. Auf was? Auf Durst und Feinde, Goldenes Kalb und Aufruhr, Hunger und Resignation?

Sie blicken zurück auf diese Zeit, vierzig Jahre. Aber wie! Zwei Dinge fallen auf.

Gott war dabei. Und zwar der Gott, der mit ihnen am Gottesberg einen Bund geschlossen hat: „Ich bin der HERR, Dein Gott!“ Der Herr Dein Gott ist bei Dir gewesen. Das zählt. Nie waren sie allein.

Und ihnen hat es an nichts gefehlt. An nichts hast Du Mangel gehabt. Da scheinen sich die Koordinaten zu verschieben von dem, was wesentlich ist. Anscheinend kommt, wenn es um Mangel geht, noch einmal was anderes raus als unsere Defizite und Bedürfnisse.

Die sind auch in diesen Tagen da – und bei manchen brachen sie aus in „Hamsterkäufen“. Was ich alles brauche, um keinen Mangel zu haben.

Aber am Ende fehlt uns nichts, wenn wir trotz allem, was auf uns zukommt, Gott bei uns haben. Das ist entscheidend. Denn dann können wir IHN bitten: „Unser tägliches Brot“ (wortwörtlich „unser wesentliches Brot“) gib uns heute. Und wir können vertrauen: wir sind versorgt.

Habt Ihr je Mangel gehabt, fragt Jesus seine Freunde einmal. Und ihre Antwort, trotz aller Bedrohungen, Frustrationen, Heimatlosigkeiten ...: Nein, nie. Denn es ist eine Sache des Vertrauens auf Gott. Vertrauen wir heute auf SEINE Gegenwart und Fürsorge. ER wird es tun.

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 449,1: Die güldne Sonne

1. Die güldne Sonne / voll Freud und Wonne / bringt unsern Grenzen / mit ihrem Glänzen / ein herzerquickendes, liebliches Licht. / Mein Haupt und Glieder, / die lagen darnieder; / aber nun steh ist, / bin munter und fröhlich, / schau den Himmel mit meinem Gesicht.

4. Abend und Morgen / sind seine Sorgen; / segnen und mehren, / Unglück verwehren / sind seine Werke und Taten allein. / Wenn wir uns legen, / so ist er zugegen; / wenn wir aufstehen, / so läßt er aufgehen / über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Dekan Ralf Albrecht, Nagold

